



Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Prophylaxe ist die beste Therapie





"Diese Arbeit wird im Rahmen der Prüfungsanforderungen zur Erlangung der Bezeichnung Hundephysiotherapeut berücksichtigt. Sie ist das Ergebnis meiner eigenen Untersuchungen, mit Ausnahme der als fremdes Gedankengut gekennzeichneten Stellen."

Fremde Quellen sind als solche durch Fußnoten mit genauer Herkunftsangabe gekennzeichnet.





Hundephysio-Neumarkt
Sonja Breindl
Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang
0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de
www.hundephysio-neumarkt.de

Was ist Physiotherapie	3
Physiotherapeutische Techniken und Kontraindikationen	4
Wo fängt die Prophylaxe an	5
Fütterungsbedingte Ursachen für Skeletterkrankungen und Empfehlungen zur Prophylaxe	7
Erste Anzeichen von Schmerzen	13
Wieviel Bewegung braucht ein Welpe wirklich (Interview)	15
Bewegungsabläufe beim Hund(Forschungsbericht von Dr. Martin S. Fischer, Jena	
Der Passgang, normal oder krankhaft, mögliche Ursachen	20
Physiotherapeutische Prophylaxe für jeden Hundebesitzer	22
Was ist Degility	22
Schwimmen	25
Warm up, cool down, Massagen	28





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Jeder Mensch kennt Physiotherapie oder Krankengymnastik und hat sie vielleicht schon am eigenen Körper erfahren können. Die Physiotherapie bedeutet Naturheilbehandlung oder anders ausgedrückt: "Physiotherapie ist die Behandlung gestörter Körperfunktionen mittels natürlicher Therapieformen. Der Begriff physikalische Therapie beschreibt die Behandlung mit physikalischen Mitteln. Sie ist somit nur als ein Teilgebiet der Physiotherapie zu verstehen.

Zur physikalischen Therapie zählen zum Beispiel die Thermotherapie, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Ultraschalltherapie und Magnetfeldtherapie. Unter dem Begriff der Physiotherapie fällt folglich sowohl die Behandlung mit physikalischen Techniken als auch der Einsatz der "therapeutischen Hände" und aktiver Bewegungsübungen.

In der Veterinärmedizin wird die Physiotherapie derzeit in den Bereichen der Orthopädie, Traumatologie und Neurologie, wie folgt, bereits erfolgreich eingesetzt.

- Zur Wiederherstellung oder Annäherung an einen physiologischen Zustand, z.B. an ein physiologisches Gangbild.
- Zur Verbesserung der Muskelfunktion und des Muskelaufbaus
- Zur Schmerzlinderung
- Zum Konditionstraining
- Um die Heilungszeit zu verkürzen bzw. die Heilung insgesamt zu optimieren.
- Zur Erhaltung des gesunden Körpers (psychische Wirkung auf das Tier)
- Zur Vorbeugung bei vorzeitigen Alterungsprozessen, erblich bedingten Anfälligkeiten etc.
- Um bei bestimmten Erkrankungen den Erkrankungsstatus zu halten oder zu verbessern
- Bei sportlich aktiven Tieren





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Hierzu ein kurzer Auszug über die physiotherapeutischen Techniken.

Basistechniken: dazu gehören unter anderem **aktive Techniken** wie aktives Bewegen, aktives Bewegen gegen manuellen Widerstand und unterstützendes Bewegen, auch **passive Techniken** wie Lagerung, Traktionen und passives Bewegen, **Mobilisationstechniken** wie Bewegungen unter Traktion, Querfriktion nach Cyriax und Dehnen, sowie **Gangschulung** (u. a. Hilfsmittel-und Orthesenversorgung), **Haltungsschulung**, **Atemtherapie** (z.B. Grifftechniken zum Lösen und abtransportieren von Sekreten, und Drainagelagerungen).

Massagetherapie: klassische Massage, Unterwasser-Druckstrahlmassage, Lymphdrainage, Bürsten –oder Igelballmassage, Kollonmassage uvm.

Reflexzonentherapie: Bindegewebsmassage, Reflexzonenmassage am Fuß, Akupunktmassage nach Penzel, Akupressur

Hydro- und Balneotherapie: Kneipp-Anwendungen (Waschungen, Wickel, Güsse), Bäder, hydroelektrische Bäder, Abreibungen, Abklatschungen, Badetherapie mit künstlichen Zusätzen, Bewegungsbad, Unterwasserlaufband, Schwimmtherapie.

Thermotherapie: Kryotherapie, Wärmetherapie

Elektrotherapie: Niederfrequenztherapie (Galvanisation, Iontophorese, Schwellstrom, TENS. Mittelfrequenzströme, Interferenzstromtherapie, mittelfrequentes Muskeltraining, amplitudenmodulierter Mittelfrequenzstrom, Hochfrequenztherapie, Kurzwellentherapie, Dezimeterwellentherapie, Mikrowellentherapie, Ultraschalltherapie, Magnetfeldtherapie, Lasertherapie.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Bei vielen Erkrankungen wird die Tierphysiotherapie in ihrer Behandlungsmethode eingeschränkt oder die Therapieform darf überhaupt nicht durchgeführt werden. Aus diesem Grund möchte ich zu den oben genannten Therapieformen auch die Kontraindikationen erwähnen. Die wichtigsten sind hierbei

- Mittel- bis hochgradige Herzerkrankungen bei einigen Therapieformen
- Tumorerkrankungen
- Infektionskrankheiten
- Hauterkrankungen (Mykosen)/ offene Wunden
- Fieber/ Entzündungen
- Frakturen vor Abschluß der Verknöcherung
- Epilepsie
- offene Brüche und Verletzungen

Quelle: Physiotherapie in der Kleintierpraxis Mima Hohmann

Wenn Sie nicht sicher sind ob Ihr Tier eines der oben genannten Kontraindikationen aufweist, vergewissern Sie sich bitte unbedingt vorher bei Ihrem Tierarzt.

Der größte Erfolg jeder Therapie liegt in der Prophylaxe

Da dieses Thema doch sehr umfassend ist und es schwierig ist zu sagen wo fängt die Prophylaxe an, meines Erachtens bereits bei der Auswahl des Hundes, möchte ich mich aber auf das wesentliche, die physiotherapeutischen Möglichkeiten, beschränken und die weiträumige Prophylaxe nur kurz umschreiben.

Zudem sollten sich Hundebesitzer bzw. die die es werden wollen erstmal Gedanken dazu machen welcher Hund den zu einem selbst bzw. in die Familie passt.

Welchen Anspruch habe ich/Familie an den Hund, bzw. welchen Anspruch hat der Hund gegenüber dem Menschen?

Man sollte sich nicht verleiten lassen einen "Modehund" ins Haus zu holen, nur weil er gerade durch einen "Walt Disney Film" berühmt gemacht wird. Die Realität, wie sich der Hund dann charakterlich darstellt, steht dann auf





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

einem anderen Blatt und die Enttäuschung ist auf beiden Seiten meist sehr groß.

Leider wird der Hund aber immer derjenige sein der das Nachsehen hat weil er vermutlich durch nicht artgerechte Haltung körperliche Schäden bekommen kann, von den seelischen mal ganz abgesehen.

Viele Menschen stellen sich leider diese Frage nicht und schaffen sich "irgendeinen" Hund an ohne über dessen Rasseneigenschaften bzw. Bedürfnisse sich vorher gründlich zu informieren.

Es gibt viele Wege an einen Hund zukommen. Ob über den Züchter, VDH, Tierschutzvereine –und Organisationen, Tierheime oder auch von Privatpersonen.

Jeder Einzelne hat seine Vor- und Nachteile man muss einfach die beste Lösung für sich persönlich raussuchen.

Fest steht in jedem Fall, entscheidet man sich bewusst für einen Hund und arbeitet man den "Fragegenkatalog", den man sich vor jedem Kauf machen sollte, sorgfältig ab mit allen "Pro und Kontra" kann man sich viel Ärger, Geld und Zeit sparen, die man dann sinnvoll in seinen neuen Lebensabschnittgefährten und Freund investieren kann.

Auf was ist Ihre Entscheidung gefallen? Ein Welpe, 8 Wochen alt, jung und unverdorben? Schön, dann haben Sie ja eine gute Grundvoraussetzung einen gesunden Hund groß werden zu lassen.

Natürlich hat sich der kluge Hundebesitzer schon im Vorfeld über die optimale Ernährung seines neuen vierbeinigen Begleiters Gedanken gemacht.

Der Markt bietet verschiedene Möglichkeiten seinen Hund zu ernähren. Ob Sie ein Freund von BARF, Trockenfutter, Nassfutter aus der Dose oder selbst gekochtem werden, dass bleibt natürlich jedem selbst freigestellt. In den nächsten Seiten möchte ich jedoch auf eventuelle Folgeschäden und Erkrankungen des Hundes hinweisen bei häufig vorkommender falscher Fütterung.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Fütterungsbedingte Ursachen für Skeletterkrankungen und Empfehlungen zur Prophylaxe.

Wachstums- und Entwicklungsstörungen des Skeletts von Hunden sind in der Praxis ein wichtiges Problem. Dementsprechend sind viele Hundehalterinsbesondere großer Rassen- hinsichtlich der "richtigen" Ernährung ihres Hundes verunsichert und suchen tierärztlichen Rat.

Da die Skelettentwicklung durch endogene (genetische) Faktoren und von außen einwirkenden Faktoren (Fütterung, Haltung) beeinflusst wird, ist bei Auftreten einer Erkrankung häufig eine eindeutige ätiologische Erklärung nicht möglich. Gleichwohl kommt der Ernährung in der Prävention große Bedeutung zu. Optimierte Fütterung und Haltung werden im Interesse des Einzeltieres angestrebt, können jedoch in gewissem Umfang negative Veranlagungen überspielen, so dass die Selektion erbgesunder Tiere letztendlich sogar erschwert wird. Optimierte Fütterung impliziert somit die Verpflichtung, verbesserte diagnostische und züchterische Verfahren anzustreben, um Skeletterkrankungen wie z.B. die Hüftgelenkdysplasie zu bekämpfen.

Ernährungsbedingte Einflüsse auf die Skelettentwicklung.

Die Energieversorgung steuert als wesentlicher Faktor die Wachstumsgeschwindigkeit. Einer restriktiven Futterzuteilung kommt in der Fütterung großwüchsiger Rassen besondere Bedeutung zu. Die optimale Versorgung mit spezifischen Nährstoffen, insbesondere Eiweiß, Mengen- und Spurenelementen sowie Vitaminen muss gewährleistet sein. In der Ration soll weder Mangel noch Überschuss vorliegen. Insbesondere muss die Nährstoffaufnahme in Relation zur Energieaufnahme stimmen.

Die Hauptwachstumsphase von Junghunden liegt in den ersten 3-6 Lebensmonate, hier liegt das größte Risiko für die Entstehung von orthopädischen Entwicklungsstörungen. Betroffen sind meist Junghunde großwüchsiger Rassen. Die Wachstumsgeschwindigkeit wird bei einer ausgewogenen Futterzusammensetzung durch die Energieaufnahme nachhaltig beeinflusst.

Ein Junghund, der sein Futter zur freien Verfügung angeboten bekommt, wächst schneller und erreicht sein vorgegebenes Endgewicht früher als





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

verhalten gefütterte Hunde. Die Endgröße unterscheidet sich jedoch nicht, da diese genetisch vorgegeben ist. Die aus tierärztlicher Sicht gefährlichste Konsequenz eines schnelleren Wachstums in den ersten Lebensmonaten liegt in der Überlastung des noch nicht ausgereiften Skeletts. Hier sind sowohl verstärkte statische Druckbelastungen durch die auf einem gegebenen Knochenguerschnitt lastende höhere Körpermaße anzuführen als auch die kurzfristig einwirkenden viel höheren dynamischen Hebelwirkungen, die sich bei Bewegungsvorgängen (Beschleunigungs- und Bremskräfte) ergeben. Dadurch wird die Entstehung von Mikroverletzungen begünstigt, die sich insbesondere in den empfindlichen Wachstumszonen oder auch im Bereich des Gelenkknorpels manifestieren. Neben diesen biomechanischen Vorgängen konnte experimentell gezeigt werden, dass eine hohe Energieaufnahme nicht nur zu einer schnelleren Wachstumsintensität, sondern auch zu hormonellen Umstellungen im Organismus von Junghunden führt. Hier ergeben sich insbesondere Rückwirkungen auf die Sekretion von Wachstumshormonen, insulinähnlichem Wachstumsfaktor sowie auf die Schilddrüsenhormone, die wiederum für die Steuerung und Koordination von Wachstumsvorgängen im Skelett von größter Bedeutung sind. Erhöhte Blutspiegel von insulinähnlichem Wachstumsfaktor können zu vermehrter Aktivität der teilungsaktiven Knorpelzellen in der Wachstumszone führen, sodass sich diese empfindliche Zone verbreitert. Die Schilddrüsenhormone scheinen für die Umwandlung von Knorpel- in Knochengewebe bedeutsam zu sein. Eine Fehlregulation dieser im Normalzustand in feiner Abstimmung mit weiteren, im Knorpelgewebe lokal gebildeten Faktoren wirkenden hormonellen Mechanismen kann zur Entstehung von Entwicklungsstörungen im Skelett beitragen, insbesondere die Anfälligkeit des jugendlichen Skeletts für biomechanische Einwirkungen verstärken. Histologische Untersuchungen von Knochen zeigen, dass bei Energieüberversorgung die Gelenkknorpel weniger gut durch knöchernes Gewebe abgestützt werden. Dadurch können sich u.U. Knorpelschuppen ablösen und zum Krankheitsbild der Osteochondrosis dissecans (OCD) führen. Fütterungsbedingte Einflüsse wirken sich auch auf das Hüftgelenk aus, wobei in verschiedenen Untersuchungen die besondere Bedeutung der Energieaufnahme nachgewiesen wurde. Überversorgung mit Energie und daraus resultierendes schnelles bzw. gegenüber dem Rassendurchschnitt forciertes Wachstum können bei entsprechend veranlagten Hunden





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

nachgewiesenermaßen die Hüftdysplasie (HD) verschlimmern. Umgekehrt zeigte sich in verschiedenen Untersuchungen ein günstiger Effekt einer moderaten Aufzuchtintensität, sowohl bei Schäferhunden als auch bei Labradorretrievern.

Kohlenhydrate bzw. Fette als Energiequellen weisen kein spezifisches Risiko auf, allerdings steht der Energiegehalt eines Futters und in gewissem Umfang auch seine Schmackhaftigkeit in positiver Beziehung zu seinem Fettgehalt.

Quelle: Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Also ist eine korrekte Fütterung des Welpen eine Investition in die Zukunft. Körperliche Schäden, die durch falsche Fütterung beim Welpen bedingt sind, verursachen hohe Behandlungskosten, manchmal sogar das ganze Leben lang. Es bestehen zwei Hauptprobleme bei der Ernährung von Welpen bzw. Junghunden:

1. Wie oben bereits erwähnt, zu hohe Energieaufnahme, die ein zu schnelles Wachstum bewirkt.

Oft wird die Wachstumsintensität der Junghunde erst überprüft, wenn sie Lahmheiten aufgrund von Skelettproblemen zeigen. Die meisten Welpen sind nicht zu dick, sondern sie wachsen zu schnell und sind dann für ihr Alter zu groß und zu schwer. Die Welpen wirken in der Regel schlank, so dass es für den Besitzer schwierig ist, das Gewicht seines Welpen zu beurteilen. Damit man das Gewicht des Welpen kontrollieren kann, sollte eine individuelle Wachstumskurve gemacht werden, in die jede Woche das Gewicht des Hundes eingetragen wird und so der optimale Wachstumsverlauf beobachtet werden kann.

2: Falsche Kalzium- und Phosphoraufnahme

Der Mineralienbedarf vom Tier weicht vom Menschen erheblich ab: Ein normal gewachsener Mensch ca. 65 kg benötigt 800 mg Calcium pro Tag. Ein erwachsener 30 kg Hund benötigt ca. 1,7 g pro Tag. Der Welpe je nach Rasse und Alter z.B. 5,5 g Calcium pro Tag. Dies kann über die Fütterung von Fleisch, Gemüse, Nudeln oder Reis und Leckerlis selten ausreichend abgedeckt werden.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Bei der Ernährung ist auf eine bedarfsgerechte Ergänzung von Kalzium und Phosphor zu achten. Sowohl ein Überschuss als auch ein Mangel dieser Mineralien ist unbedingt zu vermeiden. Auch ein ungünstiges Kalzium/Phosphor-Verhältnis kann zu Wachstumsproblemen und Skelettstörungen führen. Faustregel 1,2:1 Kalcium: Phosphor Verhältnis.

Da der Welpe im Laufe seiner ersten 12 Lebensmonate einen unterschiedlichen Energie- und Mineralienbedarf hat, sollte die Futterration dem unterschiedlichen Bedarf der Lebensmonate angepasst werden.

Für die Fütterung von Junghunden lassen sich folgende Empfehlungen geben:

Das Futter sollte insbesondere bei großen Rassen **nicht** zur freien Verfügung gegeben werden. Eine verhaltene Fütterungsintensität ist nach heutigen Erkenntnissen optimal, der Junghund sollte selbstverständlich nicht "großgehungert" werden.

Die Zusammensetzung des Futters muß in Relation zum Energiegehalt ausgewogen sein. Nicht nur Mangel, sondern auch Überschuss kann bei einigen Nährstoffen problematisch sein.

Eine ausgewogene Nährstoffversorgung ist sowohl mit kommerziellen Futtermischungen als auch durch Eigenmischungen möglich.

Bei Verwendung eines kommerziellen Alleinfutters für Junghunde sollte eine zusätzliche Gabe von Mineralstoffen oder Vitaminen auf jeden Fall unterbleiben, bei Gabe von Eigenmischungen sind vitaminierte Mineralfutter fast immer unerlässlich.

Erkrankungen, bei denen es deutliche Hinweise dafür gibt, dass sie durch eine zu reichhaltige Zufuhr von Energie und Kalzium mit verursacht werden können, sind die Hüftgelenkdysplasie, der isolierte Processus anconaeus, (IPA)der frakturierte Processus coronoideus, (FPC) die hypertrophe Osteodystrophie, die Osteochondrosis dissecans, (OCD) die eosinophile Panostitis sowie Gliedmassenfehlstellungen.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Richtwerte zur Zusammensetzung von Trocken- bzw. Feuchtfutter für wachsende Hunde bei 1.6 bzw. 0.5 MJ umsetzbare Energie/ 100g.

In 100 g		Trockenfutter	Feuchtfutter	
Kalzium	g	0.8-1.2	0.3-0.4	
Phosphor	g	0.6-1	0.2-0.4	
Natrium	g	0.2-0.3	0.06-0.1	
Kalium	g	0.2-0.3	0.06-0.07	
Zink	mg	9-10	3	
Selen	μg	11	3-4	
Jod	μg	50-60	13-15	
Vit.A	ΙE	500-600	160-200	
Vit.D	ΙE	40-50	13-15	
Vit.E	mg	4-5	1	
Vit.B1	mg	0.13-0.14	0.04	

Empfehlungen zur Versorgung wachsender Hunde mit umsetzbarer Energie, verd. Rohprotein sowie Kalzium und Phosphor (pro kgKM/Tag)

Lebensmonat	34.	56.	712.
ums.Energie MJ	0.6-0.7	0.4-0.6	0.3-0.4
verd. Rohprotein g	6-8	4-6	3-4
Kalzium mg	355-520	240-305	130-145
Phosphor mg	170-345	130-160	85-90

Auch Eigenmischungen können durchaus zusammengestellt werden, dass sie die Ansprüche des wachsenden Hundes in jeder Hinsicht erfüllen. Wichtig ist, dass keine einseitige Fütterung z.B. mit Schlachtabfällen oder Fleisch betrieben wird. Eine bedarfsgerecht zusammengesetzte Mischung besteht immer aus einer eiweißreichen Komponente, die mit kohlenhydratund fettreichen Futtermitteln kombiniert wird:





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Beispiel I

49.5 % Blättermagen, 40 % Nudeln, 3 % Pflanzenöl, 5 % Weizenkleie (Ballaststoffe.)

1 % vitaminisiertes Mineralfutter mit rd. 20 % Kalzium und 10 % Phosphor, 1 % Kalziumkarbonat , 0.5 Kalziumphosphat, gelegentlich Zugabe einer Prise Meer – oder Steinsalz (ohne Jod) Die umsetzbare Energie (MJ/100g) beträgt 1.01, vRP (g/100g) beträgt 12.1

Beispiel II

39 % Kopffleisch Rind, 30 % Labmagen, 25 % gek. Kartoffeln, 2 % Pflanzenöl, 2.75 % Weizenkleie (Ballaststoff), 1 % vitaminisiertes Mineralfutter mit rd. 20 % Kalzium und 10 % Phosphor, Kalziumkarbonat 0.75 %, Kalziumphosphat 0.5 %

Die umsetzbare Energie (MJ/100g) beträgt 0.85, vRP (g/100g) beträgt 10.5

Empfehlungen zur Körpermassenentwicklung von Junghunden (Angaben in % des Adultgewichtes) Körpermaße des ausgewachsenen Tieres

Körpermasse des ausgewachsenen Tieres	2. Monat	4. Monat	56. Monat	Ende 6. Monat	Ende 12. Monat
5 kg	24	52	70	80	100
10 kg	19	48	65	75	95
20 kg	16	45	61	70	95
35 kg	13	41	57	65	88
60 kg	11	34	50	60	80

Selbstverständlich sind die oben genannten Werte nur Richtwerte. Deshalb empfiehlt sich immer eine Fachkompetente Person zu Rate zu ziehen die in der Lage ist, einen passenden Ernährungsplan für ihren Hund auszuarbeiten und gegebenenfalls der Entwicklung des Hundes anzupassen.

Ist das "Kind erst in den Brunnen gefallen" wird es schwer hierfür noch Fütterungsbedingte Folgeschäden zu vermeiden bzw. aufzuhalten.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Da unsere Hunde uns auch nicht sofort anzeigen wenn sie krank sind, irgendein Defizit oder sogar schon Schmerzen haben, ist ein genaues Beobachten Ihres Hundes während der Wachstumsphase und auch später unumgänglich.

Sehr lange glaubte man, dass Tiere unter Schmerzen weniger leiden als Menschen. Wahrscheinlich hing man dieser falschen Meinung an, weil Tiere selten jammern und meist versuchen, ihre Schmerzen zu verbergen. Heutzutage sind sich die Wissenschaftler darüber einig, dass Tiere Schmerzen genauso empfinden wie wir, ja eventuell sogar noch stärker darunter leiden. Denn während sich der Mensch häufig erklären kann, warum er Schmerzen hat, leidet das Tier "grundlos" – es weiß nicht, warum es so "wehtut". Und es kann sich meistens nicht selbst helfen.

Die meisten Hunde zeigen Schmerzen und Krankheitssymptome erst, wenn es ihnen wirklich schlecht geht. Um dem Tier unnötige Qualen zu ersparen, sollte der Halter seinen Hund regelmäßig untersuchen und genau beobachten. Denn nur so kann er gesundheitliche Probleme frühzeitig erkennen.

Doch zuvor muss der Mensch erst mal erkennen, dass sein Vierbeiner Schmerzen hat. Humpelt der Hund oder weicht Berührungen aus, ist das natürlich ein deutliches Signal. Doch schon bei Bauchschmerzen wird es schwierig, die Symptome zu erkennen. Nur Tierbesitzer, die ihr Tier aufmerksam beobachten, haben eine Chance, diese Schmerzen zu bemerken. Denn wie gesagt: Tiere versuchen meist zu verbergen, dass sie Schmerzen haben. Das ist allerdings keine Eitelkeit, sondern ein angeborenes Verhalten: Wer Schwäche zeigt, landet schnell im "Kochtopf" des Feindes.

Aber woran erkennt man, dass das eigene Tier leidet? Völlig unmöglich ist es nicht, denn einen Unterschied zum "normalen" Verhalten gibt es schon. Häufig ziehen sich Tiere mit Schmerzen zurück, fressen weniger, vermeiden es auf die Toilette zu gehen, und atmen schneller als üblich. Sie weichen Berührungen aus und wirken in Haltung und Bewegung eher verkrampft. Bei den Schmerzsymptomen gibt es allerdings auch zwischen den einzelnen Tierarten große Unterschiede: So schwitzen Pferde, wenn sie





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

unter starken Schmerzen leiden, Nager vernachlässigen die Fellpflege, und Katzen bekommen häufig ein fettiges Fell.

Man muß sich bewußt machen, dass ein deutlich humpelnder Hund häufig das Endstadium eines sehr langen Prozesses ist. Meist wird zulange abgewartet und nicht reagiert. Bewegungsabweichungen führen auf Dauer zu einer Fehl- oder Überbelastung anderer Strukturen des Bewegungsapparates und können zu orthopädischen Sekundärschäden führen.



Unter Berücksichtigung der Ernährung und ausreichender Bewegung kann man aber von Anfang an bereits die Weichen für ein gesundes und langes Hundeleben stellen.

Selbstverständlich wollen Sie, dass "Ihr Freund" möglichst lange fit und gesund bleibt.

Dazu muß man natürlich auch den Bewegungsdrang des Hundes beachten.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Bei großwüchsigen Rassen ist es zwingend erforderlich die Knochen und Gelenke schon im Wachstum des Hundes zu unterstützen indem ein gezielter Muskelaufbau stattfindet. Natürlich in Rücksichtnahme auf Rasse Alter, Größe, Gewicht und Belastbarkeit des Hundes.

Hierzu möchte ich auf den nächsten Seiten einen Auszug aus einem Interview mit der Tierärztin und Stress-Expertin Gabrielle Scheidegger-Brunner einfügen, worin sie Grundfragen für den richtigen Umgang mit einem Welpen beantwortet.

Wieviel Bewegung braucht ein Welpe wirklich?

Wie beim menschlichen Baby und Kleinkind ist dies sehr individuell. Beim Hund spielt natürlich die Rasse eine große Rolle. Bei schnell- und großwüchsigen Rassen wie Deutscher Schäferhund oder Deutsche Dogge muß man doch mehr aufpassen als bei kleinen Hunden. Zwergrassen sind vom Knochenapparat her viel früher reif. In den ersten Wochen sind mehrere Sequenzen am sinnvollsten. Nicht die Gesamtdauer ist das Wichtigste, sondern wie viel am Stück belastet wird. Der Auslauf sollte langsam gesteigert werden, beginnend mit zehn Minuten am Stück, dafür ca. sechs bis acht Mal täglich. Erst mit sechs Monaten sollte man ab und zu alle paar Tage einmal eine Stunde spazieren gehen. Auf eine Einheit Belastung sollte mindestens das Drei – bis Vierfache an Ruhe kommen. Das heißt: Eine Stunde Action bedeutet drei bis vier Stunden Ruhe. Dies ist aber nur über den Daumen gepeilt, beobachten Sie Ihren Hund. Er wird signalisieren: "Ich bin wieder fit und munter!"

Was ist mit Hundesport?

Die körperliche Belastung soll minimal gehalten werden. Ich empfehle nur ganz kurze Konzentrationsübungen und mehrere Koordinationsübungen. So kann man z.B. Agility-Hindernisstangen auf den Boden legen und den Hund darüber laufen, aber keinesfalls -springen lassen. Wanderungen empfehle ich erst ab einem Jahr. Dann natürlich anfangs leichte Touren mit vielen Pausen, die man über die Monate langsam steigern kann. Zunächst auf keinen Fall mehr als Halbtagestouren





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

ohne extreme Steigungen. Und grundsätzlich gilt: Bergauf ist besser als bergab. Natürlich sollten solche Touren auch nicht täglich gemacht werden, sondern Ruhetage eingelegt werden.

Beobachtet man seinen Welpen genau, ist ein Hundesachverständiger dabei, lässt sich schnell beurteilen, wie lange der Hund freudig und konzentriert mitmacht. Aber weniger ist meist mehr! Und: Die Welpen sollen erst mal gut geprägt und sozialisiert werden. Meiner Meinung nach ist eine gut geführte Welpenspielstunde wichtiger!

Darf ein Welpe mit zum Stadtbummel?

Zum einen kommt es darauf an, was der Züchter bereits gemacht hat. Zum anderen ist auch hier die Dauer entscheidend. Zehn oder 15 Minuten sind kein Problem, aber alles, was über eine halbe Stunde geht, ist sicher zu viel. Mental würde dies den Welpen völlig überreizen. Wenn es denn sein muss, dann unbedingt eine geeignete Welpentasche besorgen, worin der Hund sich zurückziehen und ausruhen kann.

Gibt es Unterschiede bei den Rassen?

Temperament und Belastbarkeit variieren deutlich mit der Rasse, also muss jeder Fall einzeln beurteilt werden. Besonders vorsichtig muss man bei schnell- und großwüchsigen Hunden sein, da diese schnell Gelenkschäden entwickeln. Die Muskeln und Bänder sind zu schwach, und so müssen die noch unreifen Knochen und Gelenke die Hauptbelastung tragen. Dies führt schnell zu Schäden und Entwicklungsstörungen. Verhaltenstechnisch gesehen kann ein Spiel von übermüdeten Welpen schnell ausarten und in Aggression kippen.

Die Hunde lernen nichts Positives mehr zur Sozialisierung, sondern lernen nur noch Negatives.

Es gibt natürlich auch Rassen, die vor lauter Temperament nie merken würden, dass sie genug belastet sind, z.B. viele Terrier-Arten, Malinois und Border Collie & Co. Diese Hunde muss man dann zur Ruhepause zwingen. Das Naturell eines Hundes ist so ausgelegt, dass er mit dem Rudel mithalten möchte. Das Verlangen nach Ruhe würde ihm als Schwäche ausgelegt. Schwache Rudelmitglieder stellen eine Gefahr für die Gemeinschaft dar.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Was bedeutet Stress wissenschaftlich gesehen?

Die Stressreaktion ist eine Reihe von Nerven- und Hormonreaktionen auf einen sogenannten "Stressor" (Auslöser). Sie ermöglicht es dem Individuum, im richtigen Moment bereit zu sein. Der Körper bereitet sich auf Flucht oder Kampf vor, das heißt, die Muskelspannung steigt, die Atemund Herzfrequenz steigt, der Hund ist "bereit", sich gegen die Überforderung zu wehren oder zu fliehen. Stress ist allerdings nicht gleich Stress. Man unterscheidet zwischen leistungsförderndem positivem Eustress und dem blockierenden negativen Distress. Ob Stress schädliche Folgen hat, hängt von der Dosis und Dauer ab.

Wie merkt man, dass ein Welpe überfordert ist?

Die meisten überforderten Welpen ziehen sich übermäßig zurück, versuchen Ruhe zu finden. Häufig verknüpfen sie die Überforderung mit dem Menschen, das heißt, sie ziehen sich auch von ihren Bezugspersonen zurück. Andere Welpen, häufig solche von stressanfälligen Rassen mit dünnem Nervenkostüm, werden gerne aggressiv, da sie sich nicht anders zu helfen wissen.

Was mache ich, wenn ich meinen Hund unwissentlich überfordert habe?

Wenn ich merke, dass ich ihn überfordert habe, ist dies schon mal gut. Ich werde es nicht mehr wiederholen, und Einzelfälle sind auch nicht tragisch für einen normalen, gesunden und bisher gut entwickelten Hund. In diesem Einzelfall werde ich ihm genug Rückzugsmöglichkeit gönnen. Ich renne nicht nervös hin und her und spreche mit ihm über diese missglückte Stresssituation, biete ihm unzählige Kauknochen oder Spielsachen an vor lauter schlechtem Gewissen, denn dies würde es verschlimmern. Lassen Sie ihn sich zurückzuziehen, er wird signalisieren, wenn er wieder zu Unternehmungen bereit ist!

(Quelle: www.partner-hund.de/unterhaltung/aus-dem-heft/wie-viel-bewegung-braucht-ein-welpe.html)





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Während meiner Ausbildung konnte ich oft Welpen, Junghunde sowie Adulte Hunde im Park oder in Hundeschulen beim Training oder beim Spaziergang beobachten wo mir aufgefallen ist, dass fast alle Hunde unterschiedliche Bewegungsabläufe und Gangbilder vorzeigen. Wo man sich dann fragen muß, ist das normal oder hat das gezeigte Gangbild bereits einen pathologischen Hintergrund.

Professor Dr. Martin Fischer kam mit seiner Forschungsgruppe aus dem zoologischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena zu überraschenden Erkenntnissen über Bewegungsabläufe beim Hund, indem sie 327 Hunde aus 32 Hunderassen auf einem Laufband mit modernster Röntgentechnik in der Bewegung durchleuchteten und so die tatsächlichen Vorgänge am Skelett per Videoaufnahme darstellen konnten. Bisher war das nur indirekt möglich, indem man Gelenke auf der darüber liegenden Haut mit Leuchtpunkten markierte und die Bewegung über normaler Videoanalyse beurteilte. Hierbei kommt es aber zu erheblichen Ungenauigkeiten, da sich die gelenknah angebrachten Punkte in der Bewegung, aufgrund der Verschieblichkeit der Haut, erheblich von der tatsächlichen Gelenkposition entfernen.

Ergebnisse:

Der Fortbewegungsablauf am knöchernen Skelett gleicht sich sehr stark zwischen den verschiedenen Rassen, egal ob Dogge oder Chihuahua. Dabei sind Unterschiede innerhalb der Rassen größer als zwischen verschiedener Rassen.

Der Vortrieb entwickelt sich hauptsächlich aus den Hintergliedmaßen, im Schritt und im Trab bremsen die Vordergliedmaßen sogar ab. Der Drehpunkt liegt hinten im Hüftgelenk und vorne im oberen Drittel des Schulterblattes. Somit liegen beide Punkte sehr hoch und auf einer Höhenlinie. Dies gewährleistet, dass mit geringstmöglicher Auslenkung um die Drehpunkte (Schulterblatt, Hüftgelenk) eine größtmögliche Vorwärtsbewegung erzeugt wird. Auf diese Weise können sich Hunde in den symmetrischen Gangarten Schritt und Trab, sehr energiesparend fortbewegen.

Schulterblatt und Unterarm einerseits, sowie Oberschenkel und Hinterfuß andererseits werden weitestgehend gleichsinnig bewegt, so dass in den





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Grundgangarten (Schritt, Trab, Glopp) im Schultergelenk, im Ellenbogengelenk, im Kniegelenk und im Sprunggelenk kaum Bewegung stattfindet.

Diese fehlende Bewegung in den großen Gelenken führt dazu, dass in den Grundgangarten (Schritt, Trab, Galopp) bestimmte Gelenkflächen dauerhaft stärker belastet werden als andere. Entsprechend dieser einseitigen Belastung bestimmter Oberflächen findet man stark unterschiedlich Knorpeldicken in ein und demselben Gelenk: dickeren Knorpel in Bereichen mit stärkerer Belastung, dünneren in Bereichen geringerer Belastung.

Folgerungen für die Praxis:

Gelenkprobleme entstehen oft eher durch Unterbelastung als durch Überbelastung. Ausgewogene freie(!) Bewegung fördert sowohl die Reifung gelenkstabilisierender Strukturen als auch die des Gelenkknorpels. Einförmige Bewegungsabläufe (Schritt u. Trab an der Leine oder am Fahrrad) führen zu einseitiger Belastung der Gelenkstrukturen und sind so mitverantwortlich für oben beschriebene Knorpeldickenunterschiede der Gelenkflächen.

Freie Bewegung (Herumtollen, Spiele mit Artgenossen u.ä.) führen zur Belastung aller Gelenk- und Knorpeloberflächen und damit zu deren Dickenzunahme.

Knorpelgewebe ist nicht durchblutet. Die Ernährung dieses stoffwechselträgen Gewebes wird lediglich durch "Massageeffekte" sich in der Bewegung berührender Knorpelflächen erreicht. Die damit ausgelösten Pumpvorgänge (Be- und Entlastung der Knorpeloberflächen) sorgen für das Eindringen von Substraten aus der Gelenkflüssigkeit in den Knorpel. Da zudem die Muskelreife im Alter von 8 Wochen abgeschlossen ist, ist die bisherige Empfehlung für eine deutliche Bewegungseinschränkung von Welpen, besonders der großen Rassen, wohl ganz anders zu bewerten. Vielmehr scheint freie Bewegung (auch Treppensteigen) für die Entwicklung des Welpen- und Junghundeskeletts von großer Wichtigkeit zu sein.

Fazit:

Das Sprichwort: "Wer rastet, der rostet", hat Gültigkeit vom Welpen bis zum Senior. Nicht nur für Vierbeiner!

Quelle: Prof. Dr. Martin S. Fischer, Fortbildungsbeitrag, "10. Gießener Wintersymposium"





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Es ist also auch ein wichtiger Punkt das typische Gangbild und die Bewegungsabläufe des eignen Hundes genau zu erkennen um prophylaktische Maßnahmen zu ergreifen.

Der Passgang gehörte zu meinen am häufigsten beobachteten Gangbildern bei den Hunden.

Die meisten Hundebesitzer erkennen den Unterschied zwischen einem normalen Gangbild und einem pathologisch veränderten Gangbild nicht, da der Hund oft von Welpen alter an ein nicht korrektes Gangbild aufweist und der Besitzer somit der Meinung ist, dass zum Beispiel der Passgang normal bei seinem Hund sei, weil dieser schon immer so läuft.

Was bedeutet Passgang?

Der Passgang ist eine Gangart im Zweitakt, die bei Hunden mittlerweile häufiger vorkommt. Hierbei schwingen jeweils Vorder- und Hinterbein einer Seite nach vorne, während beim normalen Trab die diagonalen Beine gleichzeitig in der Luft sind. Durch die wechselseitige Unterstützung des Schwerpunktes pendelt der Hund beim Passgang hin und her. Grundsätzlich wird der Passgang beim Hund zu den erworbenen Bewegungsstörungen gezählt. Es gibt aber auch Hunde, die diesen Gang seit der Geburt zeigen. Dies kommt gehäuft bei Labrador Retrievern und Bulldogen vor.

Der Anteil an Hunden, bei denen keine Erkrankung hinter einem Passgang steckt, liegt bei unter 10 %. Bei über 90% der Hunde mit Passgang handelt es sich um eine Bewegungsstörung. Diese sollte von einem Tierarzt abgeklärt werden.

Oft kann man aber auch einen erzwungenen Passgang bei Hunden beobachten, bei denen, die zum Beispiel als Begleithund ausgebildet werden. Deutlich zu sehen ist der Übergang vom Schritt auf Trab. Viele Hunde zeigen dann den Passgang weil das Tempo zu schnell für Schritt, aber zu langsam für Trab ist, bzw. weil der Trab dort unterwünscht in den Gehorsam- bzw. Unterordnungsprüfungen ist, wenn der Hund "Bei Fuß" laufen soll.

Wichtig ist Ihre Beobachtung: Läuft der Hund schon immer im Passgang oder erst seit einiger Zeit? Zeigt Ihr Hund weitere Auffälligkeiten wie Lahmheiten, Probelme beim Treppensteigen oder Springen, Steifigkeit nach





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

dem Aufstehen, vermehrtes Hecheln, wackeliger Gang, Zehenschleifen, Verhaltensauffälligkeiten, Krampfanfälle, Koordinationsprobleme oder Lähmungserscheinungen.

Ursachen für den Passgang beim Hund können eine Schonhaltung, ausgelöst durch Verspannungen und Schmerzen sein, hierbei handelt es sich in der Regel um orthopädische Krankheiten wie zum Arthrosen, Frakturen etc.

Es können aber auch neurologische Störungen Auslöser sein, dann kann der Hund sich meist, wenn überhaupt, nur noch im Passgang fortbewegen.

Hier wiederum können viele Ursachen in Frage kommen: z.B. Erkrankungen der Nerven oder Muskeln in den Gliedmaßen, des Rückens (Bandscheibenvorfälle, Wirbelblockaden etc.) oder des Gehirns, insbesondere des Großhirns (Tumor, Missbildungen etc.).

In einer schwedischen Studie litten jedoch 75% aller Hunde, die im Passgang liefen, unter Rückenproblemen. Rückenprobleme können vergleichsweise harmlose Ursachen haben wie z.B. schmerzhafte Wirbelblockaden, verkrampfte Muskulatur, Spondylosen oder Arthrose in den Wirbelgelenken. Es können aber auch schwerwiegende Probleme dahinterstecken, wie Bandscheibenvorfälle, Zysten oder Tumore.

Wenn Sie mit Ihrem Hund wegen einem Passgang zu einem Physiotherapeuten oder Tierarzt gehen, wird er, nach einer Anamnese, eine allgemeine sowie eine spezielle orthopädische und neurologische Untersuchung durchführen. Häufig kann das Problem dann schon näher lokalisiert werden.

Je nach Ursache für den Passgang kann dann eine entsprechende Therapie eingeleitet werden. Bei erfolgreicher Behandlung der Grunderkrankung, gegebenenfalls mit Unterstützung von Physiotherapie, stehen die Chancen gut, dass Ihr Hund statt im Passgang wieder im normalen Trab läuft und schmerzfrei über die Wiese rennt.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Der Hund ist aus unserem Menschenleben ja überhaupt nicht mehr wegzudenken. Schon längst ist aus dem Hund viel mehr geworden als nur ein Haustier. Er ist ein Familienmitglied, treuer Begleiter, ein Freund und noch vieles mehr.

Was nun zur physiotherapeutischen Prophylaxe beiträgt und welche Möglichkeiten jeder einzelne Hundebesitzer hat, um seinen Hund möglichst lange gesund zu erhalten, möchte ich auf den folgenden Seiten näher beschreiben.

Eine Möglichkeit, die sich auch wunderbar mit der Erziehung des Welpen bzw. Junghundes kombinieren läßt, dass jeder Hundebesitzer in Haus und Garten oder Wohnung üben kann ist

- Gangschulung, Koordination und Trittsicherheit
- Selbstwahrnehmung und Selbstbewußtsein,
- Gleichgewichtssinn
- und gezielter Muskelaufbau des Hundes.

Mit Degility zum Beispiel können Sie all das oben genannte einfach trainieren und die Bindung und das Vertrauen zu Ihrem Tier stärken.

Degility beinhaltet Elemente aus Agility, ist aber dahingehend abgeändert, dass nicht nur der sportliche Ehrgeiz im Vordergrund steht, sondern vielmehr Spaß, Vertrauen und Teamgeist zwischen Hund und Halter aufgebaut und gefördert wird.

Degility bietet viele Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Unterschiedliche Geräte, wie z.B. Labyrinth, Wackel- Dackel, Hängebrücke. Dieser Sport kann auch von Hunden betrieben werden, die Aufgrund ihres Alters oder körperlicher Beschwerden gehandicapt sind oder eben auch für Welpen und Junghunde. Es ist eine Kombination aus Agility, Mobility, Konzentrationstraining und Bindungsarbeit.

Der Degility-Parcours beinhaltet verschiedene Geräte, die flexibel - auf jeden einzelnen Hund abgestimmt - eingesetzt werden und dem natürlichen Beschäftigungsbedürfnis des Hundes in vielfacher Hinsicht entgegenkommen. Daraus ergibt sich eine große Auswahl an Übungen





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

durch die z.B. Gleichgewicht, Koordination, Körperbewusstsein, Muskelaufbau, Konzentrationsfähigkeit und auch das Selbstvertrauen gefördert wird.

Aus physiotherapeutischer Sicht ist Degility eine gute Alternative, die Gesundheit und Lebensqualität des Hundes zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern. Auch Verhaltenstherapeuten für Hunde empfehlen Degility bei Ängstlichkeit, Hyperaktivität oder Aggression (sofern diese auf mangelnde Auslastung des Hundes zurückzuführen ist).

Der wichtigste Aspekt ist aber, dass durch das gemeinsame Arbeiten an den Geräten das Vertrauen und die Kommunikation zwischen Mensch und Hund, und somit auch die Bindung gestärkt wird.

Durch die Übungen lernt der Hund zuzuhören, aufmerksam zu beobachten und auf die Signale seines Menschen zu achten. Der Hundehalter hingegen lernt, seine Körpersprache zu optimieren und sich so für seinen Hund klarer auszudrücken.

Und nicht zuletzt lernen Hund und Mensch: "In der Ruhe liegt die Kraft!" Bei den Cavaletti ist Konzentration gefragt.

Das betont langsame Erarbeiten der Geräte ist viel anspruchsvoller als man zunächst erwartet – für Hund und Halter!

Ziel des Degility ist, Vertrauen, Harmonie und Kommunikation im Mensch-Hund-Team zu fördern und zu vertiefen. Es ist daher nicht erwünscht, den Hund mit Zwang oder Gewalt durch einzelne Übungen zu bringen. Jeder Hund, jedes Team erkundet die Geräte in seinem eigenen Tempo.

Degility wendet sich speziell an Hundehalter, die ihren Tieren "Sport" und Auslastung in Verbindung mit Spaß und einem entspannten Miteinander bieten möchten, ohne dass aus Ehrgeiz Stress wird.

Dabei ist es nicht wichtig, ob der Hund groß oder klein, schwer oder leicht, alt oder jung, aktiv oder eher gemütlich ist. Auch gesundheitlich eingeschränkte Hunde können diesen Sport ausüben, da auf stark Gelenk belastende "Stauchgeräte" (wie z.B. der Steilwand aus dem Agility) verzichtet wird. Viele Geräte bei denen der Muskelaufbau unterstützt wird (z.B. "Wackeldackel" oder "Hängebrücke"), sind gerade für Hunde mit Problemen am Bewegungsapparat gut geeignet, weil die Gelenke nicht zu stark belastet werden.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Durch das langsame Arbeiten an den Geräten und genügend "Auszeiten" zum gemeinsamen Entspannen, können auch körperlich wenig belastbare Menschen ihren Hunden damit eine gemeinsame, anspruchsvolle Beschäftigung bieten. Oder auch Hunden die einfach rassebedingt nicht zu den "Sportskanonen" zählen.







Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Eine weitere Möglichkeit zu einem gezielten Muskelaufbau bei Ihrem Hund ist das Schwimmen.

Nutzen Sie es unbedingt aus wenn Sie eine "Wasserratte" haben. Schwimmen ist besonders Gelenkschonend und trägt zu einem guten und gleichmäßigen Muskelaufbau bei.

Wasserscheue Hunde hingegen kann man die Angst durch eine Schwimmweste für den Hund nehmen und ihn so langsam an das Wasser gewöhnen. Am einfachsten geht das natürlich an einem schönen heißen Sommertag wo sich jeder, auch unsere Vierbeiner, nach einer Abkühlung sehnt.

Zudem bieten schon viele physiotherapeutische Praxen Hundeschwimmen im beheizten "Indoorpool" oder aber auch im Unterwasserlaufband, für die kalte Jahreszeit, an wenn schon Erkrankungen wie Arthrose in den Gelenken oder Muskelatrophien die altersbedingt oder durch Traumen hervorgerufen worden sind.

Vordern Sie nicht zu viel auf einmal sondern gewöhnen "Ihren Liebling" langsam an das Wasser und gönnen Sie ihm entsprechend genügend Pausen, da es auch sehr anstrengend ist und die Chance bei Überbelastung einen Muskelkater hervorzurufen sehr groß ist.





Ouelle Bilder: Internet Hundebilder





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Für die sportlichen und aktiveren Hundebesitzer gibt es natürlich auch prophylaktische Maßnahmen um den Hund möglichst lange trotz sportlicher Mehrbelastung für den Körper gesund und fit zu halten.

Wichtig ist hierbei das richtige aufwärmen vor jeder sportlichen Aktivität. Jeder Hürdenläufer und Hochspringer wärmt sich vor dem Start gründlich auf. Dies sollte genauso für unsere Hunde gelten.

Aufwärmen regt das Herz-Kreislauf-System an: die Muskeln werden besser durchblutet und mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt.

Die Körpertemperatur steigt und die Reibung der Muskeln und Sehnen aneinander nimmt ab.

Durch die Bewegung wird in der Gelenkkapsel vermehrt Synovia produziert, dabei nimmt die Gleitfähigkeit im Gelenk zu und der Gelenkknorpel ist besser versorgt und elastischer.

Diese physiologischen Prozesse beim Aufwärmen reduzieren das akute Verletzungsrisiko und die Gefahr langfristiger Verschleißerkrankungen.

Aufwärmtraining erfolgt mit steigender Intensität. Die Muskulatur und der gesamte Organismus stimmen sich so allmählich auf die folgende Anstrengung ein. Ziel ist, dass der gesamte Körper des Hundes optimal auf den Sport vorbereitet ist. Ziel ist nicht, dass er sich dabei auspowert oder durch zu intensives Aufwärmtraining bereits müde ist.

Die einzelnen Aufwärmphasen hängen natürlich stark von Trainingsstand und Kondition ab, wie lange der Hund braucht um ideal aufgewärmt zu sein. Eine gewisse Rolle spielt auch die Außentemperatur - Faustregel: im Winter dauert das Aufwärmen länger als im Sommer. Eine Hundemassage vorweg, wärmt die Muskulatur ebenfalls auf.

Zunächst geht der Hund langsam - Strecken und Schütteln ist absolut erwünscht, gefolgt vom Traben. Dabei darauf achten, wie er sich bewegt. Humpelt er etwa oder wirkt an seinem Gang irgendetwas anders als sonst. In diesem Fall lieber einmal zu viel auf das Training verzichtet, als Spätfolgeschäden herauszufordern.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Dehnende Bewegungsübungen.

Aus medizinischer Sicht ist Dehnen sinnvoll, wenn eine Einschränkung der Beweglichkeit eines Gelenkes vorliegt. Sehr umstritten ist jedoch das richtige Dehnen als Vorbereitung für den Sport. Sinnvoller und auch praktikabler ist es den Hund Übungen ausführen zu lassen, bei denen er aktiv und ruhig seine Gelenke bewegt (Stretching) und sie so auf die kommende sportliche Belastung vorbereitet - Möglichkeiten hierzu sind: streckt sich der Hund zu Hause, erlernt er dabei das Kommando "streck dich".

"High five" links und rechts oder / und Verbeugen (streckt die Vorderbeinund Schultermuskulatur)

Der Hund stellt sich auf die Hinterbeine und stützt sich mit den Vorderpfoten auf einer Bank ab die dem Hund in der Höhe angepasst ist. Kreisbewegungen in beide Richtungen, dehnen jeweils die Muskulatur auf der äußeren Seite.

Hierzu möchte ich ein Buch "Wohlfühlspaß für Hunde gesund-fit-aktiv" von Susanne Siebertz und Ilona von Treskow empfehlen, wo die oben genannten Übungen und noch viel mehr mit der korrekten Ausführung sehr detailliert und bebildert beschrieben werden.







Sonja Breindl

Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang
0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de
www.hundephysio-neumarkt.de







Bei diesen Übungen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass der Hund sie möglichst ruhig ausführt und es zu keinen extremen Verrenkungen oder hektischen "Gehüpfe" kommt. Ein Hund, der beispielsweise bei Kreisbewegungen Schrauben in die Luft springt, macht lieber andere Übungen.

Zwischen den Übungen empfiehlt es sich immer wieder ein paar Schritte zu laufen oder ein kurzes Zerr- oder Suchspiel machen.

Die oben genannten Übungen können auch dazu dienen, den Hund in der kalten Jahreszeit, wo die Spaziergänge nicht ganz so ausgedehnt sind, bei Laune zu halten und dennoch sinnvoll zu beschäftigen.

Wichtig: der Hund soll sich nicht völlig auspowern!

Cool down für Hunde.

Schon mal einen 400-Meter-Läufer gesehen, der nach dem Ziel nicht eine Weile joggt und sich etwas überzieht? Auch Hunde sollten nach dem Sport die Möglichkeit zum Cool down, also zum Traben / Gehen haben. So können Stoffwechselprodukte besser abtransportiert werden, als wenn der Hund direkt nach dem Sport liegt.

Die Atemfrequenz, der Kreislauf und die Muskelspannung senken sich beim Cool down langsam wieder und der Hund kühlt allmählich ab.

Bei Kälte - und gerade bei kurzhaarigen Hunden - ist auf jeden Fall dafür zu sorgen, dass der Hund nicht friert oder der Zugluft ausgesetzt ist (warme Decken, Hundemäntel, etc.).

Dem Hund wird eine Massage nach größeren Anstrengungen sicherlich immer gut tun und man kann sich davon überzeugen, dass er sich keine Verletzung zugezogen hat.





Kreisstraße 17 - 92364 Deining/ Döllwang 0151/15234024 – info@hundephysio-neumarkt.de www.hundephysio-neumarkt.de

Spezielle Massage für den sportlich aktiven Hund.

Sportmassage für Hunde sind relativ leicht zu erlernen und erfahrungsgemäß genießen die Hunde vor oder / und nach den Sport das massieren. Sie ist aber keine vollständige therapeutische Massage, wie sie z. B. bei Skeletterkankungen eingesetzt werden. Da es auch dabei einiges zu beachten gibt, würde eine komplette Anleitung den Rahmen sprengen. Jeder interessierte Hundehalter kann aber zum Beispiel auf Seminaren und Kursen das Massieren erlernen. Auch gibt es mittlerweile gute Literatur zum Thema, z.B. Katrin Blümchen: Hundemassage



Quelle Bilder: Internet

Ein nützlicher Nebeneffekt: wer seinen Hund regelmäßig massiert, wird schnell ein Gefühl für die Muskulatur bekommen und so frühzeitig merken, ob der Hund eventuell Schmerzen oder eine leichte Verletzung hat. Der bequemere Weg ist oft nicht der gesündeste für den Hund und hat oft unbeliebte Begleiterscheinungen die einen Teufelskreislauf freien Lauf lassen.

Deshalb lassen Sie es erst gar nicht so weit kommen. Denn auch unsere Hunde verdienen ein gesundes, schmerzfreies und glückliches Leben.